



TRINITATIS QUARTIER

Pressemappe zum Richtfest am 7. November 2023



Visualisierung: kbnk ARCHITEKTEN GmbH (<https://www.trinitatis-quartier.de/download>)

Das Trinitatis Quartier ist ein Projekt des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein und dient der sozialen Stadtentwicklung im Bezirk Altona. Es liegt direkt neben der Hauptkirche St. Trinitatis am Altonaer Fischmarkt. Hier werden 11 Sozialwohnungen und 26 Kompaktwohnungen nach dem Ansatz „Housing First“ gebaut, mit einer Anlauf- und Beratungsstelle für wohnungslose

oder von Armut und Wohnungslosigkeit bedrohte Personen. Außerdem entstehen eine Kindertagesstätte des Kita-Werks Hamburg-West/Südholstein mit 84 Plätzen, ein inklusives Café mit Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Assistenzbedarf und eine Pilgerherberge mit 61 Zimmern, die zugleich Übernachtungsmöglichkeit und Beschäftigung für junge Menschen im Rahmen des europäischen Freiwilligendienstes bietet. Für die Kirchengemeinde werden Pastorat und Gemeindehaus mit Räumen für religiöse und soziale Veranstaltungen neu gebaut. Die architektonische Qualität der Neubauten und ihre Funktionen sollen das Baudenkmal Hauptkirche St. Trinitatis stärken, das Kirchenareal und den angrenzenden Grünzug beleben und die Bedeutung des Kirchenstandorts insgesamt erhöhen und qualifizieren.



kbnk ARCHITEKTEN GmbH und Landschafts.Architektur Birgit Hammer (<https://www.trinitatis-quartier.de/download>)

Das „Gebäudeensemble im Grünen“ macht mit unterschiedlichen kirchlichen und sozial-diaconischen Nutzungen deutlich, was kirchliches Handeln heute beinhaltet. Jedes der fünf Gebäude besitzt eine eigene Identität. Die einzelnen Baukörper stellen die Dominanz der Kirche nicht infrage und bilden ein Ensemble mit mehreren Plätzen, das kleine Quartier im Grünzug wird als lebendiger Ort erlebbar. Durch das Miteinander unterschiedlicher sozialer Gruppen entsteht zugleich ein inklusiver Lern- und Begegnungsort.

Die Hauptkirche St. Trinitatis ist eines der wenigen Gebäude, die aus dem historischen Stadtzentrum Altonas noch erhalten sind. Sie prägt als Landmarke den Ort, an dem sich einmal das Zentrum Altonas befand. Die Kirche stand, wie auf historischen Fotos zu sehen ist, vor dem Krieg inmitten eng bebauter Straßen, deren Gebäude während des Kriegs zerstört wurden. Nach dem Krieg wurde Neu-Altona entsprechend der damals modernen Maxime der Stadtplanung mit aufgelockerten und gegliederten Strukturen überplant und die Kirche zur Königstraße weitgehend freigestellt. Mit dem „Trinitatis Quartier“ kehrt ein Teil des Stadtlebens an die Kirche zurück.



Visualisierung: kbnk ARCHITEKTEN GmbH (<https://www.trinitatis-quartier.de/download>)

Für das Trinitatis Quartier arbeiten die Freie und Hansestadt Hamburg, der Bezirk Altona, die Ev.-Luth. Hauptkirchengemeinde St. Trinitatis und der Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-

West/Südholstein mit seinen Einrichtungen eng zusammen. Alle an diesem Vorhaben Beteiligten verbindet ein gemeinsames Bestreben: einen Raum zu schaffen, der den unterschiedlichsten Menschen und Hoffnungen eine Heimat gibt. Dabei wirken das neue Trinitatis Quartier, die Hauptkirche St. Trinitatis und Grünzug Neu-Altona zusammen.

Damit kehrt 80 Jahre nach der vollständigen Zerstörung der Alten Mitte Altonas während der „Operation Gomorrha“ in der Nacht vom 24. Juli auf den 25. Juli 1943 das Stadtleben wieder an die Kirche zurück.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

a) Sträucher und Bäume

Für die bauvorbereitenden Maßnahmen sind im Januar 2022 die Sträucher und Bäume im Bereich der zukünftigen Baufläche gefällt worden. Hierfür werden nach der Fertigstellung des Projekts Ersatzbepflanzungen erfolgen.

b) Dachbegrünung

Die geplante Dachbegrünung dient mehreren Zwecken. Weil begrünte Dächer Regenwasser aufnehmen und zeitverzögert abgeben, werden die öffentlichen Siele entlastet. Die Verdunstung des Regenwassers aus den Flächen der Dachbegrünung wirkt positiv auf das örtliche Mikroklima. Die Dachbegrünung wirkt außerdem kühlend (Verdunstungskühlung) sowie lärmindernd, der Schall wird absorbiert. Ein Gründach ist eine CO₂-Senke – ein Ökosystem, das dauerhaft CO₂ aufnimmt und speichert –, und es bindet zugleich Stäube und Feinstäube aus der Luft. All diese Effekte führen zu einer Verbesserung der örtlichen Luftqualität. Die Gründächer werden sich durch die Auswahl der verwendeten Pflanzen harmonisch den Fassadenfarben annähern.

c) Energetische Betrachtung der Gebäude und der Wärmeversorgung

Für den Kirchenkreis und seine Kirchengemeinden ist eine treibhausgasneutrale Energieversorgung ein entscheidender Beitrag zur Wahrung des 1,5° Zieles. Die Gebäude werden energetisch effizient gestaltet. Die Anforderungen des aktuellen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) werden mehr als erfüllt. Der geplante Dämmstandard der fünf Baukörper ist besser als die Anlage 7 des GEG fordert. Der Dämmstandard und die Art der Wärmeversorgung führen zu einem geringen Primärenergiebedarf und entsprechend geringen CO₂-Emissionen.

Die Wärmeversorgung der Gebäude soll durch regenerative Energie erfolgen; KEBAP e. V. (der

Verein KulturEnergieBunkerAltonaProjekt) wird auf kurzem Wege regenerative Nahwärme zur Verfügung stellen können. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde mit KEBAP e.V. und GP JOULE (Energieversorger) als Partner im September 2023 geschlossen. Kirchenkreis und Kirchengemeinde gehen damit einen entscheidenden Schritt, um am Standort Trinitatis Quartier die Klimaschutzziele der Nordkirche bis 2025 zu erreichen.

Das Trinitatis Quartier erfüllt 12 der 17 Ziele für eine nachhaltigen Entwicklungen der Agenda 2030 (<https://17ziele.de>):



Ausbau des Grünzuges zum Erholungsgebiet und Begegnungsraum



Plan: Grünzug Neu-Altona © steg Hamburg mbH, im Auftrag des Bezirksamts Altona (Rahmenkonzept 2017/20)

Die Neubauten werden an den im Osten verlaufenden Grünzug Neu-Altona angebunden, der vom Bezirksamts Altona ausgebaut wird. Dieser Grünzug verläuft auf 1,8 Kilometern Länge vom

Fischmarkt bis zum S-Bahnhof Holstenstraße und wird mit seinen darin gelegenen Spiel- und Freizeitanlagen von der Bevölkerung sehr geschätzt – das gilt auch für den Bereich rund um die Trinitatiskirche. Das Umfeld der Hauptkirche St. Trinitatis soll als öffentlicher Freiraum ein Ort der Begegnung und Kommunikation sein.

Bisherige Wegstationen dieses Projektes

1. Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbs (2017)

Für das geplante Projekt Trinitatis Quartier wurde 2017 vom Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein ein städtebaulich-hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit landschaftsplanerischem Anteil durchgeführt, zu dem zehn Architekturbüros eingeladen wurden. Der Wettbewerb wurde im Einvernehmen mit der Freien und Hansestadt Hamburg, vertreten durch das Bezirksamt Hamburg Altona, die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) und die Behörde für Kultur und Medien, Denkmalschutzamt, ausgelobt.

Die Wettbewerbsauslobung beschrieb u.a. folgende Ziele:

- Das Baudenkmal der Hauptkirche St. Trinitatis soll durch eine architektonisch und städtebaulich qualitätsvolle Neubebauung ergänzt werden. Die vorgesehenen unterschiedlichen Funktionen sollen dazu beitragen, das Kirchenareal zu beleben, mit dem Grünzug zu verweben und die funktionale Bedeutung des Kirchenstandorts insgesamt zu erhöhen. Es sollen für den besonderen Ort in Altona herausragende Lösungen gefunden werden, wie eine Bebauung im Dialog zwischen der Hauptkirche St. Trinitatis, dem Grünzug Neu-Altona und dem Jüdischen Friedhof Altona städtebaulich, hochbaulich und freiraumplanerisch adäquat umgesetzt werden kann.
- Die Position der Kirche an der Kante des Geesthangs, eingebettet in den Grünzug Neu-Altona, stellt eine besondere stadträumliche Situation dar. Sie dient aus allen Himmelsrichtungen als weithin sichtbare Orientierung für Passanten sowie Anwohnerinnen und Anwohner und hat zudem aufgrund dieser topografisch hervorgehobenen Lage an der Geestkante eine besondere Bedeutung für den Grünzug. Hier treffen die beiden Landschaftsräume Geest und Marsch landschaftsräumlich unmittelbar aufeinander.
- Der Entwurf soll die Anbindung und Verknüpfung für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen mit dem öffentlichen Grünzug Neu-Altona in Richtung Elbe sowie in Richtung Norden aufzeigen. Es wird ein Lösungsvorschlag erwartet, der die bestehende Kontinuität des Grünzugs Neu-Altona stärkt, der in den 1950er Jahren als Erholungsraum für den Stadtteil Altona geplant wurde. Der Grünzug, die neue Bebauung und die Kirche sollen funktional und gestalterisch zu einer Einheit

verbunden und die Aufenthaltsqualität der neuen Freiräume durch gestalterische Maßnahmen qualifiziert werden. Das Umfeld der Hauptkirche St. Trinitatis wird als öffentlicher Freiraum ein Ort der Begegnung und Kommunikation sein.

Als Sieger wurde der gemeinsame Entwurf von kbnk ARCHITEKTEN GmbH (kbnk.de/) und Landschafts.Architektur Birgit Hammer (birgithammer.de) ausgewählt.

2. Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens (2017)

Parallel zur Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs führte der Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein mehrere Beteiligungsveranstaltungen durch, in denen das Projekt vorgestellt und unter großer Beteiligung der Bürger*innen diskutiert wurde. Dabei wurden zahlreiche Vorschläge gemacht, die dann in die Überarbeitung des Siegerentwurfs eingearbeitet wurden.

3. Neuregelung der Eigentumsverhältnisse (2018-2021)

Um das Gesamtprojekt verwirklichen zu können, musste zunächst die über Jahrzehnte unbefriedigende Flurstückzusammensetzung und der zerstückelte Flurstückverlauf bereinigt werden. Hierfür erwarb der Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein an der Königstraße gelegene Bauflächen von der Stadt Hamburg und einen Geländestreifen an der Kirchenstraße, während die Kirchengemeinde Flächen für die zukünftige Erweiterung des Grünzugs Neu-Altona an die Stadt Hamburg verkaufte.

4. Vorbereitende Bau- und historische Bodenuntersuchungen (2022)

Im Auftrag des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein werden archäologische Untersuchungen zwischen Königstraße und Hauptkirche St. Trinitatis durchgeführt. Bei den Grabungen wurden der ehemalige Verlauf von Kibbelstraße und Kibbeltwiete und deren Kellerlandschaft und das Areal des Friedhofs von St. Trinitatis freigelegt. Dies hat zu einer archäologischen Sensation geführt, dem „Altonaer Pompeji“. Über das im vergangenen Jahr vielfach berichtet wurde. Die interessanten Funde zur frühen Geschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts der ehemals dänischen regierten Stadt Altona werden ausgewertet und sollen 2024/25 in einer Ausstellung präsentiert werden.

Weitere Infos: <https://www.trinitatis-quartier.de/geschichte>

Zeitplan

2022	Archäologische Bodenuntersuchungen
2023-25	Bau des Trinitatis Quartiers
2024-29	Sanierung der Hauptkirche St. Trinitatis in mehreren Bauabschnitten

Ansprechpartner*innen

Bauherr für das Trinitatis Quartier

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Vertreten durch

bauwerk KIRCHLICHE IMMOBILIEN

Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg

Tel. (040) 558 220-431/432, bauwerk@kirchenkreis-hhsh.de



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

bauwerk
KIRCHLICHE IMMOBILIEN
— entwickeln – bauen – verwalten —

Architekten

kbnk ARCHITEKTEN GmbH, Große Rainstraße 39 A, 22765 Hamburg

Landschaftsarchitekten

Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Danziger Straße 168, 10407 Berlin

Bauherrin für die Sanierung der Hauptkirche St. Trinitatis und für das Gemeindehaus mit Pastorat

Ev.-Luth. Hauptkirchengemeinde St. Trinitatis Altona

Kirchenstraße 40, 22767 Hamburg

Pastor Torsten Morche, Tel. (040) 3 89 34 77, pastor.morche@hauptkirche-altona.de



Fördermittel / Fundraising

Gunnar Urbach, Fundraising-Manager M.A. und Fördermittel-Manager

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg

Tel. 0172 / 6 51 51 11, gunnar.urbach@kirchenkreis-hhsh.de

Alle Presstexte und ergänzende Bildmaterialien zum Download:

<https://www.trinitatis-quartier.de/download>